Mittwoch, 16. Dezember. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 8875. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 ℛ 15 𝔖𝔤𝔯. Auswärts 1 ℛ 20 𝔖𝔤𝔯. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 𝔖𝔤𝔯., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein u. Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchh. 1874.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Dezbr. Prozeß Arnim. Professor v. Holtzendorf erwidert dem Staatsanwalt: er verwahrt sich dagegen, daß er die Legalität des Verfahrens anerkannt habe, weist auf Mißverständnisse des Staatsanwalts auf dem theoretischen Rechtsgebiet hin, weist jedoch die Auffassung des Staatsanwalts zurück, als habe er (Holtzendorf) demselben zu nahe treten wollen. Er stehe hier als bayerischer Unterthan und habe die Rücksicht des preußischen Gerichtshofes, der ihn zur Vertheidigung zugelassen, hoch zu nehmen und könne diese Rücksicht nicht mit persönlichen Angriffen auf den Staatsanwalt erwidern wollen. Bezüglich der Feststellung des Charakters der betreffenden Schriftstücke, welche in der Verhandlung mangelhaft gewesen, erklärt Redner, daß eventuell bei der Verhandlung in zweiter Instanz sachverständige Diplomaten zu vernehmen sein würden. Nach einer unerheblichen Entgegnung des Staatsanwalts folgt das Plaidoyer des Rechtsanwalts Dockhorn. Derselbe geht zunächst auf die Affaire Murray ein (betr. das Telegramm an den „Newyork Herald“) und auf die Affaire Ernst (welcher in Paris das Zeugniß Landsberg's beeinflussen wollte). Er führt aus, daß darüber nichts festgestellt und nichts gegen den Angeklagten zu folgern sei. Bezüglich der Affaire des „Echo du Parlament“ deducirt der Vertheidiger, daß hierin weder ein criminelles noch ein Disciplinar-Vergehen liege und Arnim eben nur als Diplomat in für jeden Diplomaten verständlicher Weise verfahren habe. Was die Enthüllungen in der Wiener „Presse“ angehe, so habe Arnim nichts publicirt, das Staatseigenthum wäre; selbst wenn er das bekannte Promemoria veröffentlicht hätte, was nicht nachgewiesen wäre, so war dies ausschließliches Privateigenthum, verfaßt zum ausschließlichen Gebrauch Arnim's beim Verkehr mit den Concilsbischöfen. Dockhorn erwähnt der Bestechungsaffaire Brettfeld, berichtigt seine früheren irrthümlichen Mittheilungen betreffs der Betheiligung Bucher's, von dem heute ein Brief eingetroffen sei. (Der Präsident verliest denselben.) Redner kommt zur Frage, ob dem Angeklagten die That zuzutrauen, erwähnt der dreißigjährigen ehrenvollen Dienstzeit Arnim's, der noch 1872 durch Verleihung der Geheimrathswürde ausgezeichnet wurde. Der Vertheidiger weiß kein vernünftig denkbares Motiv für die angebliche Handlungsweise Arnim's, da alle Schriftstücke doppelt vorhanden waren und Arnim sich Abschriften anfertigen lassen konnte. Das angebliche Erbieten Arnim's zu weiteren Publicationen sei nicht nachweisbar. Bezüglich der vermißten Papiere sei hervorzubeugen, daß keine Registratur-Ordnung für die Botschaften und die Gesandtschaften vorhanden war, daß die Lokalitäten der Pariser Botschaft mangelhaft seien und vielfache Uebelstände in Betracht kämen, welche das Fehlen von Actenstücken entschuldigen. Die kirchenpolitischen Papiere habe Arnim bei der ersten Aufforderung zurückgegeben. Bezüglich der Papiere, für welche Arnim sein Eigenthumsrecht geltend mache, so könne Arnim dieselben so lange behalten, bis das auswärtige Amt ihm dieselben im Civilprozeß abgestritten. Arnim konnte dieselben als Eigenthum ansehen, an Eigenthum sei aber eine Unterschlagung unmöglich. Der Vertheidiger resumirt sich schließlich dahin: Zur Sache gehörende Punkte sind nicht erwiesen, was erwiesen ist, gehört nicht zur Sache. Der Vertheidiger beantragt die Freisprechung. Darauf wird die Sitzung vertagt.

Die Sitzung wird um 3½ Uhr wieder eröffnet. Der Staatsanwalt replicirt: Murray und Ernst seien in der Anklage nur nebenbei erwähnt. In Betreff des „Echo du Parlament“ und der Wiener „Presse“ habe er sich auf bereits früher Gesagtes zu beschränken. Dockhorn's Annahme, er habe Arnim in die Fraction Kullmann versetzt, beruhe auf einem Mißverständniß. Betreffs der Frage nach den Motiven Arnim's, so habe der Angeklagte bei zwei Schriftstücken ausdrücklich selbst erklärt, er habe sie zu seiner Vertheidigung an sich genommen. Ferner habe v. Holstein eidlich ausgesagt: Beckmann habe dem Botschaftspersonal die Aeußerung Arnim's mitgetheilt: „Man wird mich nicht demissioniren oder zur Disposition stellen, denn ich habe Schriftstücke hinter mir, die Bismarck schwer compromittiren.“ Schließlich seien alle Schriftstücke hochpolitischen Inhalts, das beweist das ungemeine Interesse der Presse der ganzen Welt. Ein Verweis Bismarck's an Arnim interessire Niemanden. Der Staatsanwalt weist die Parallele Dockhorn's zwischen dem Prozeß Waldeck und dem Prozeß Arnim zurück. — Dockhorn duplicirt, er hält die Aussage des nicht vereidigten Beckmann für sehr wesentlich und behält sich dessen Aditirung eventuell für die höhere Instanz vor. Der Staatsanwalt lehnt Dockhorn's Insinuation ab, Bismarck's Namen in die Debatte gezogen zu haben.

Berlin, 15. Dezbr. Reichstag. Die Etatsberathung wird fortgesetzt, die Reichsschuld-Ausgaben und die Einnahmen aus den Zinsen der belegten Reichsgelder genehmigt. Eine längere Debatte findet über die Matricularbeiträge statt. Die Budgetcommission will keine Erhöhung der Matricularbeitragssumme für 1875 gegen 1874. Präsident Delbrück erkennt die Tendenz des Antrages an und ist dafür, nur wenn die jetzige Summe von 67,186,251 Mk. dauernd zu bewilligen beabsichtigt wird. Schließlich werden die Matricularbeiträge bewilligt mit 68,969,549 Mk. nach dem Antrag Grumbrecht's. Die weiter erforderlichen Ausgaben sollen aus den Ueberschüssen von 1874 bestritten werden mit 16,527,209 Mk. Das Etatsgesetz wird hierauf unter dem Vorbehalt der Feststellung der Ziffern angenommen; ebenso das Gesetz über das Heeres-Retablissement nach dem Antrag der Budgetcommission. Das Gesetz wegen Ueberweisung der Justizgesetze an die permanente Commission wird nach der Vorlage in erster und zweiter Lesung angenommen. Der Antrag Frankenburger, den Mitgliedern Diäten statt ein Pauschquantum zu gewähren, den Delbrück bekämpft, wird abgelehnt. Statt Friedenthal wird auf Benda's Antrag durch Acclamation St. Paul-Illaire zum Mitglied der Reichsschulden-Commission gewählt. Darauf wird das Gesetz betr. die Einführung eines einheitlichen Großjährigkeitstermins, mit Ausschluß der landesherrlichen Familien, angenommen. Nächste Sitzung Mittwoch: Antrag Lasker, betr. die Verhaftung des Reichstagsmitgliedes Majunke.

Telegr. Nachrichten der Danziger Zeitung.

Bayonne, 14. Dezbr. Von der spanischen Grenze wird gemeldet, daß die Regierungstruppen nach den letzten Kämpfen mit den Carlisten Cantonnements in der Umgegend von Renteria, Hernani und San Sebastian bezogen haben. Die Wiederherstellung des verwundeten General Loma dürfte nach dem Ausspruch der Aerzte bereits nach acht Tagen zu erwarten sein. — Der Neffe des Marschall Serrano, Cano, Adjutant des General Blanco, ist gestorben.

δ Die Bedeutung des Arnim'schen Prozesses.

In dem Augenblicke, da wir diese Zeilen niederschreiben, steht das Urtheil des Berliner Gerichtshofes noch erst zu erwarten. Mag dasselbe auch ausfallen, wie es wolle, die Bedeutung des großen Prozesses ist durch den Inhalt der bisherigen öffentlichen Verhandlungen und zumal der in denselben verlesenen Actenstücke bereits vollständig festgestellt. Wollte man es auch für möglich halten, daß von Seiten des Gerichtshofes die Handlungen des ehemaligen deutschen Botschafters nicht für kriminell strafbar erachtet werden, seine Handlungsweise selbst ist doch vor aller Welt in ein nicht mehr zu verdunkelndes Licht gestellt worden. Sie zeugt, daß wird jetzt von keiner irgendwie beachtenswerthen Seite hin mehr geleugnet, von einer so auffallenden Verkennung und Mißachtung seiner amtlichen Pflichten und zugleich von einem so großen Mangel an staatsmännischer Einsicht, daß seine definitive Entfernung aus dem öffentlichen Dienste wenigstens auf disciplinarem Wege nicht mehr umgangen werden könnte.

Aber die Beseitigung eines unbrauchbaren und pflichtvergessenen Beamten, selbst eines Beamten von so hohem Range, ist am Ende doch nur eine Sache von vorübergehendem Interesse. Die wahre Bedeutung des noch schwebenden Processes dagegen ist weder auf dem juristischen noch dem administrativen, sie ist einzig und allein auf dem politischen Gebiete und, fügen wir hinzu, auf dem der Geschichte zu suchen. Es wird, soweit wir vorauszusehen vermögen, dereinst als eine in der Geschichte Epoche machende That bezeichnet werden, daß Fürst Bismarck gewagt hat, und ohne Schaden, ja zum ersichtlichen Nutzen für die von ihm geleitete Politik des Deutschen Reiches es wagen durfte, einem von ihm gänzlich unabhängigen Gerichtshofe den Schlüssel zu einer Reihe sonst sorgfältig gehüteter diplomatischer Geheimnisse in die Hand zu legen. Der Reichskanzler wollte kein nur im Geheimen verhandelndes Disciplinargericht. Er zog es vor zu den ordentlichen Richtern des Landes zu sagen: „Hier sind die Schriften, welche ich mit dem angeklagten Gesandten gewechselt habe, überzeugt Euch selbst, ob der Angeklagte durch die Zurückbehaltung derselben nicht blos einer disciplinaren, sondern auch einer criminellen Strafe verfallen ist.“ Er überließ es damit ihrem eigenen richterlichen Gewissen, welche von diesen Schriften sie nur im verschlossenen Zimmer vorlesen durften, und welche sie, dem Gesetze gemäß, in dem geöffneten Gerichtssaale zur Kenntniß aller Welt zu bringen verpflichtet wären. So sind denn eine Reihe von Actenstücken veröffentlicht worden, die bisher jede Regierung noch ein Menschenalter lang in ihrem engsten Verschlusse behalten hätte.

Es liegt am Tage, daß durch ein solches Verfahren ein großer moralischer und für die gegenwärtige deutsche Politik in hohem Grade förderlicher Eindruck gemacht werden mußte. Wir wollen das für heute nur an einem einzigen bestimmten Falle darthun. — Es war wenige Wochen vor seiner Dispositionsstellung, als Graf Arnim, in einem Bericht an den Fürsten Bismarck vom 13. Januar 1874, in weder sehr kluger noch sehr edler Weise es als höchst wünschenswerth bezeichnete, daß man Frankreich in einem möglich scharfen Conflict mit Italien, wenn auch nicht geradezu hinein brächte, so doch ungewarnt hinein laufen ließe. Es schwebte damals zwischen Frankreich und Italien namentlich noch die bekannte „Orenoque-Frage“, und Graf Arnim „hoffte“, daß bei dieser Gelegenheit die französische Regierung, obgleich sie keinen offenen Kampf mit Italien wollte, doch in die ihr gelegte italienische „Falle“ hinein gerathen könnte. Dabei tadelte er denn gar sehr „die liberale Presse Deutschland's und England's“, daß Frankreich jedesmal von ihr „rechtzeitig“ gewarnt würde, „wenn es je einmal in die Nähe der Falle

---

Literarisches.

Ƶ Shakespeare-Vorlesungen von Fr. Kreyßig, 2. vermehrte und verbesserte Auflage. II. Band. (Berlin, Nicolaische Buchhandlung

Als eine höchst erwünschte Festgabe kommt der zweite Theil dieses Buches und damit der Abschluß desselben uns zu. Die eigenthümlichen Vorzüge, welche Kreyßig's Arbeit vor denen aller anderen Shakespeare-Commentatoren auszeichnen, sind bei dem ersten Erscheinen seines Werkes und auch bei der zweiten Auflage des ersten Theils gebührend hervorgehoben worden. Die werthvollere und inhaltreichere Hälfte bringt uns dieser zweite Band. Er enthält die großen Tragödien, die Dramen und die Lustspiele, also diejenigen Dichtungen, welche das deutsche Publikum am genauesten kennt, am meisten liebt. Mag nun der Verfasser deshalb mit besonderer Liebe und Hingebung in diese Schöpfungen seines Lieblingsdichters sich vertieft haben, oder bestimmt unwillkürlich unsere größere Kenntniß und Zuneigung das Maß unserer Schätzung; gleichviel dieser zweite Theil fesselt uns noch mehr als der erste durch die Fülle und Tiefe der Gedanken, er muthet uns an durch den Glanz der Darstellung, belebt und beleuchtet noch intensiver die unsterblichen Charaktergestaltungen des britischen Dichters.

Kreyßig nimmt zu seinem Shakespeare die unbefangene Stellung eines selbstständigen, vorurtheilslosen Freundes ein, er sucht ihm nicht nachzuspüren mit dem gelehrten Apparate des Philologen, des Culturhistorikers oder gar derjenigen Pedanten, welche neuerdings alle möglichen Theorien aus ihm herausdeuten wollen. Es ist auch nicht die blinde, abgöttische Liebe und Verehrung mancher Shakespeareschwärmer, welche von Schatten und Schwächen, von Unvollkommenheiten und Abirrungen nichts wissen will, sondern jene ehrliche Männerfreundschaft, welche in der wahrhaftigen, aufrichtigen Erkenntniß Befriedigung findet, die Fehler und Schwächen gern eingesteht und eben dadurch ihre Objectivität und Unparteilichkeit am glänzendsten nachweist. Uns und gewiß jedem wahren Verehrer Shakespeare's gewährt die Lectüre dieses Buches einen gleich hohen, wenn auch anders gearteten Genuß wie diejenige der Dichtungen selbst. Denn unser Führer begnügt sich nicht damit, wie andere, die Stücke mit einer Summe gelehrter Deutungen, tiefsinniger Auseinandersetzungen zu begleiten, er baut das Dichterwerk vor unserer Phantasie wieder auf, seine einzelnen Gestalten runden sich plastisch ab, erhalten Leben und ganz ungesucht, scheinbar nebensächlich, erhalten wir die Aufklärungen, wird die Darstellung kritisch beleuchtet, dem Leser der Weg gezeigt, auf dem sich ihm das Verständniß erschließt. Dadurch ist dieses Shakespearebuch populär im allerbesten Sinne. Wer mit Aufmerksamkeit, klarem Blicke und gesundem Denken den Darstellungen folgt, der hat ein neues, intimeres Verhältniß zu seinem Shakespeare gewonnen; denn das liegt in dem hohen künstlerischen Werthe dieses Buches, daß es nicht nur schnell vergessene Lehren und Commentare giebt, sondern mit festen, klaren Zügen die Charaktere, ihr Werden, ihre geistige und sittliche Bedeutung, das tief Menschliche und innerlich Wahre aller von Shakespeare geschaffenen Gestalten vor uns hinstellt. Die feinsten Einzelzüge, die der Leser oft kaum beachtet, sammelt Kreyßig sorgfältig, wenn auch niemals pedantisch, um daraus die Gestalt der Dichtung wieder zu construiren. Sein Romeo, der Macbeth, Antonio, Edmund, Jago, die Porzia, Desdemona, Imogen, Julia treten aus dem Buche heraus nicht wie anatomisch zerlegte Präparate des zersetzenden Kritikers, sondern als lebensvolle Gestalten, mit allen Fehlern und Vorzügen, mit Temperament, Leidenschaft, Irrthümern, Neigungen, mit ihrem Verschulden und Büßen, wir erwerben in ihnen durch eine so vermittelte Erkenntniß einen unverlierbaren Besitz.

Doch diese künstlerischen Vorzüge sind nicht die einzigen, vielleicht nicht einmal die größten des Buches. Mit sichtlicher Freude macht der Verfasser sich's zur Hauptaufgabe, die sittliche Grundanschauung, die Kerngesundheit des sittlichen Empfindens nachzuweisen, welche Shakespeare's Dichtungen überall auszeichnen. Niemals verfällt der germanische Dichter dabei in den Fehler tendenziöser Lehrhaftigkeit, niemals stellt er, wie Molière, Calderon und die Romanen meist, bestimmte Gesellschaftstypen, nie die Abstractionen gewisser Schwächen, Fehler, Laster absichtsvoll in den Mittelpunkt der Handlung, selten nur und stets an richtiger Stelle, aus richtigem Munde giebt er uns jene Spruchweisheit, die wir an Pater Lorenzo, an Jaques und an manchen seiner Narren bewundern. Aber niemals verleugnet Shakespeare auch irgend welcher Lieblingsgestalt, irgend welcher Handlung zu Liebe „die großartige, sittlich ernste Freiheit und Unbefangenheit seiner Welt- und Lebensauffassung“, seine freie Seele beherrscht, wie Kreyßig durch das ganze Buch treffend ausführt, „der kategorische Imperativ des sittlichen Bewußtseins.“ In diesem Sinne werden den meisten Shakespearefreunden die Vorträge nicht nur als kundige Führer, sondern als weise Lehrer sich erweisen.

Diese zweite Auflage empfiehlt sich vor der früheren durch manche Bereicherung, die allgemeinen Ergebnisse der Shakespeareforschung und die eigenen Studien des Verfassers sind besonders in den meisterhaften Einleitungen der einzelnen Gruppen verwerthet. Daß manchmal in dieser Ausgabe die Correctheit des Satzes etwas zu wünschen übrig läßt, kommt bei den Lesern eines Shakespearecommentars kaum in Betracht. Petruchio und sein „zänkischer Kutscher“, der ehescheue „Benedix“, corrigirt jeder leicht sich selbst. Schwieriger ist es schon im Sommernachtstraum den „Durst des Daseins zu sammeln“, der wahrscheinlich „Dunst“ sein wird.

*** Shakespeare's dramatische Werke. Uebersetzt von Schlegel und Tieck. Erste illustrirte Ausgabe mit Einleitungen von R. Gosche und Benno Tschischwitz. 8 Bände in 45 Lieferungen à 5 Sgr. Berlin. G. Grote'sche Verlagshandlung. — Das Werk, auf welches hier schon während des Erscheinens einige Male hingewiesen, liegt jetzt abgeschlossen vor und zeigt, daß der Unternehmer gehalten hat, was gleich die ersten Lieferungen versprachen. Die Schlegel-Tieck'sche Uebersetzung ist bereits ein deutsches Volksbuch geworden und wird schwerlich durch eine andere völlig neue Uebersetzung aus dieser wohl berechtigten Stellung verdrängt werden. Freilich ist damit nicht gesagt, daß die ursprüngliche Uebersetzung nicht verbesserungsbedürftig wäre, und zwar besonders in den Stücken, die unter Tieck's Namen gehen, während sie in der That nur unter seiner Aufsicht durch seine Tochter Dorothea und Grf. Baudissin übertragen sind. Die großartigen philologischen Arbeiten, welche in England namentlich aber in Deutschland dem Dichter während der letzten zwanzig Jahre gewidmet sind, haben eine so gründliche Revision des Textes herbeigeführt, daß dieselbe bei neuern Ausgaben der Schlegel-Tieck'schen Uebersetzung nicht unberücksichtigt bleiben konnten. Und das ist ja auch bereits in den letzten bei G. Reimer erschienenen Ausgaben geschehen. Die Grote'sche Verlagshandlung hat nun für die vorliegende illustrirte Ausgabe zwei hervorragende Shakespeare-Kenner, Prof. Gosche und Dr. Tschischwitz, gewonnen, welche den revidirten Text an solchen Stellen, wo der Ausdruck des Dichters oder des Uebersetzers Dunkelheiten gelassen hat, mit kurzen erläuternden Anmerkungen versehen haben, die um so dankenswerther sind, als sie, knapp gehalten und auf das Nothwendigste beschränkt, den Eindruck des Kunstwerkes nicht stören. Von den beiden Herren ist ferner eine Biographie des Dichters und für jeden Band eine Einleitung gegeben, welche das literarhistorische Material für die darin enthaltenen Stücke liefert.

Auf die Illustration ist alle Sorgfalt verwandt. Daß wir hier sehr Tüchtiges erwarten dürfen, sagen schon die Namen der Maler, welche sich zu diesem Zweck hier vereinigt haben: Gabriel Max, von Piloty, Adolph Menzel, Ed. Grützner, Alex. Wagner, H. Lossow, Paul Thumann, Schmitz, E. Röber und viele Andere sind dabei betheiligt. Sind auch die Bilder nicht alle von gleichem Werth, so sind sie jedenfalls alle charakteristisch und namentlich ausgezeichnet durch die Sorgfalt, welche auf die historische Treue in Costüm und Architecturen verwandt ist. Die zahlreichen Illustrationen, 100 Voll- und 300 Textbilder nebst einer großen Anzahl Kopf- und Schlußstücke sind auf das Sauberste in Holz geschnitten. Ausstattung in Druck und Papier sind vorzüglich und der Preis im Verhältniß zu dem, was geboten wird, äußerst billig. Diese geschmackvolle und des Dichters würdige Ausgabe seiner Dramen wird ein trefflicher Schmuck des Weihnachtstisches sein.

*** Lessing's Laokoon. Für den weitern Kreis der Gebildeten und die oberste Stufe höherer Lehranstalten bearbeitet und erläutert von Dr. W. Cosack, Stadtschulrath in Danzig. Zweite mehrfach verbesserte Auflage. Berlin 1875. Haude und Spener'sche Buchhandlung (F. Weidling). — Der Verfasser hat dieses mit begeisterter Hingabe an den großen Reformator der deutschen Literatur und mit genauester Sachkenntniß geschriebene Buch dazu bestimmt, den Gebildeten so wie den reiferen Schülern der höheren Lehranstalten das in der Aesthetik grundlegende Werk Lessing's dadurch näher zu bringen, daß ihnen über die Schwierigkeiten hinweg geholfen wird, welche nur von dem eigentlich Gelehrten selbstständig überwunden werden können. Daß dem Verfasser diese Aufgabe in einer zugleich sehr ansprechenden Form zu lösen gelungen ist, dafür spricht schon der Umstand, daß es jetzt in zweiter Auflage vorliegt. Diese 2. Auflage verbessert nun einige Irrthümer, die sich in der ersten Auflage eingeschlichen hatten, giebt Zusätze zu den Anmerkungen, und bietet den großen Vortheil, daß die biographischen Erläuterungen, welche früher abgesondert in einem Anhange gegeben wurden, jetzt in die Anmerkungen hineingearbeitet sind und so den Lesern viel bequemer zugänglich werden. Die Ausstattung ist hübsch und correkt, — der Preis gegen früher herabgesetzt, jetzt 20 Sgr. (früher 1 Thlr.), elegant und hübsch eingebundene Exemplare à 1 ℛ

gerieth". Zugleich gab er dem Fürsten Bismarck zu verstehen, daß es doch sehr weise sein würde, wenn er, so weit möglich, es nicht zu einem „Druck der europäischen Meinung" der Art kommen ließe, durch den die Verwickelungen zwischen Frankreich und Italien verhindert werden könnten. Der Reichskanzler dagegen wies in zwei Erlassen vom 18. und 23. Januar solche thörichten und geradezu perfiden Rathschläge ganz entschieden und mit dem Ausdrucke des Unwillens zurück. Der Graf bewiese durch dieselben nur, „daß er sich ganz außerhalb der Richtung der politischen Absichten der kaiserlichen Regierung bewege. Wir wünschen (fährt er fort) keineswegs einen Conflict zwischen Frankreich und Italien ausbrechen zu sehen, weil wir bei einem solchen uns der Unterstützung Italien's nicht würden entziehen können."

Dieser kurze Satz, ausschließlich zur Instruction für den eigenen Gesandten bestimmt, ist doch sicherlich für alle unseren inneren und äußeren Feinde der unwidersprechlichste Beweis für den aufrichtigen und ernsten Willen unserer Regierung, unter keinen Umständen zum Kriege herauszufordern oder zu reizen, aber ihn mit aller Schärfe aufzunehmen, wenn, wie es in dem Erlaß vom 23. Januar ausführlicher heißt, u. A. Italien von Frankreich ohne Grund oder aus Gründen, die auch unser Interesse berühren, angegriffen werden sollte. — Die Welt weiß jetzt, das Bismarck auch in seinen geheimsten Instructionen nie eine Politik verfolgt, die im Widerspruche stände zu der, zu welcher er sich öffentlich bekennt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 14. Dezbr. Die Entwürfe über die Vormundschaftsordnung und Depositalordnung, welche dem Preuß. Landtage in seiner letzten Session vorgelegt worden, aber nicht zur Erledigung gebracht worden waren, sollen nicht wieder vorgelegt werden, es ist die ausgesprochene Absicht, diese gesammte Materie auf dem Gebiete der Reichsgesetzgebung zu regeln. — Die Geschäftsordnungs-Commission des Reichstages hat ihre gestern Mittag abgebrochene Berathung über den Fall Majunke gestern Abend von 7—10 Uhr fortgeführt, sie ist indessen zu keinem Resultat gekommen. Es lagen 6 verschiedene Anträge vor, welche theils Abänderung des Art. 31 der Verfassung, theils die Vermittelung des Reichskanzlers bei den Bundesregierungen zur Verhütung einer Wiederholung der Verhaftung von Reichstagsabgeordneten während der Session, theils endlich sofortige Entlassung des Abg. Majunke im Auge hatten. Keiner dieser Anträge hatte die Majorität. Der Abg. Hanier wird an der Hand derselben dem Reichstage Bericht erstatten und eine Beschlußfassung demselben überlassen. Die Anträge auf Abänderung des Art. 31 werden voraussichtlich vom Plenum angenommen werden. — Im Laufe dieser Woche wird der Reichstag sich auch mit einer Anzahl von Petitionen beschäftigen, welche Beschwerde führen gegen die seit dem August d. J. fast allerwärts in Deutschland stattgehabte Erhöhung der Gütertarife bei den Eisenbahnen. Gutem Vernehmen nach werden aber im Plenum bei den Verhandlungen darüber weitergehende Anträge gestellt, die jede weitere Erhöhung der Personen- und Gütertarife ohne Genehmigung der Reichsbehörde und ohne zwingende ausschließlich im internationalen Verkehr liegende Gründe für die ganze Dauer des Provisoriums, das voraussichtlich über das ganze Jahr 1875 sich erstrecken wird, verbieten. Diese Verhandlungen werden jedenfalls ihre Ergänzung durch die bereits erwähnte Denkschrift des Reichseisenbahnamtes über die Tariffrage, an den Bundesrath finden. Der letztere wird seine Beschlüsse dem Reichstage übermitteln, wodurch dann die bezüglichen Petitionen am besten ihre Erledigung finden werden. — An die Spitze der deutschen Seewarte wird dem Vernehmen nach der Director der bisherigen Seewarte zu Hamburg, der Reichstagsabg. v. Freeden berufen werden und neben demselben ein zweiter Director fungiren.

* Die Nachricht, daß Contre-Admiral Heldt, Chef der Marinestation der Ostsee in Kiel, unter Gewährung von Pension in den Ruhestand versetzt worden und an seine Stelle der Capitän zur See Werner nach Kiel geht, wird officiös bestätigt.

* Die förmliche Ernennung des Grafen v. Arnim-Boitzenburg zum Oberpräsidenten von Schlesien wird — nach der „Post" — erst am Schluß der Reichstagssession erfolgen, gerade wie dies seiner Zeit bei der Ernennung des jetzigen Botschafters in London, Grafen Münster, und bei der Ernennung des Botschafters in Paris, Fürsten Hohenlohe, der Fall war, um ein Reichstagsmandat nicht längere Zeit gerade während der Session ruhen zu lassen.

* Superintendent Meinhold in Kammin hatte an der letzten Gnadauer Conferenz Theil genommen. Wie die „Kreuz-Ztg." hört, ist auch an ihn, wie an andere Superintendenten, die sich an jener Versammlung, bez. an der Erklärung in Betreff der Wiedertrauung Geschiedener betheiligt haben, die Aufforderung ergangen, sein Amt als Superintendent niederzulegen. Nachdem dieser Aufforderung abgelehnt, steht die Einleitung der Disciplinar-Untersuchung (auf Enthebung von der Superintendentur) zu erwarten. — Professor Dr. Ph. Wackernagel, der um die Geschichte des deutschen Kirchenliedes so hoch verdiente Gelehrte, bezog aus Staatsmitteln eine Beihilfe zur Vollendung dieses Werkes, dem er sich als seiner Lebensaufgabe ganz gewidmet hatte. Es heißt nun, wie das genannte Blatt schreibt, diese Unterstützung sei ihm wegen seiner Theilnahme an der August-Conferenz entzogen worden. Freunde des Werkes seien deshalb bemüht, die nöthigen Mittel aufzubringen.

— Die täglich hierselbst erscheinende Preußische Handels-Zeitung, vor 48 Jahren von dem Börsen-Secretär Kühn begründet, mithin eine der ältesten Handels-Zeitungen, ist durch Kauf Eigenthum der Bank- und Handels-Zeitung geworden und wird mit dieser verschmolzen.

— Aus Cöslin wird geschrieben, daß der dortige Ober-Regierungsrath v. Schmeling für eine der vacanten Regierungs-Präsidentenstellen in Aussicht genommen sei.

Posen, 14. Dezbr. In Angelegenheit der Canalisation unserer Stadt hat der Magistrat über das Seitens des Polizeidirectoriums unter dem 5. d. M. in Aussicht gestellte Zwangsverfahren gegen die Gemeindeverwaltung bei der K. Regierung Beschwerde erhoben. Mit dem Fabrikbesitzer Aird in Berlin ist außerdem der Magistrat darüber in Unterhandlung getreten, inwieweit auf der Basis des Hobrecht'schen Canalisationsprojectes, welches bekanntlich einen Kostenaufwand von 750,000 Thlr. (ohne Rieselfelder) erfordert, zunächst in engerem Rahmen mit einem geringeren Kostenaufwande sich die Canalisirung Posens in der Weise werde ausführen lassen, daß später alsdann die Ausführung in weiteren Rahmen, entsprechend dem Hobrecht'schen Projecte, möglich bleibe. (P. Z.)

— Zur Zeit sind drei Decane wegen ihrer Weigerung, über die Person des geheimen apostolischen Delegaten Auskunft zu geben, in gerichtlicher Haft. Tafelski und Krygier (Schrimmer Decanat) im Gefängniß zu Gostyn, Pagowski in Kempen. Das Gostyner Gefängniß beherbergt außer den beiden genannten Geistlichen noch den Bürgermeister von Kröben, Mierzejewski, welcher einen wegen Majestätsbeleidigung und Beleidigung des Fürsten Bismarck verwirkte Gefängnißstrafe abbüßt.

Oesterreich-Ungarn.

Pesth, 13. Dezbr. Aufsehen erregt hier eine Broschüre von Asboth, welche ein Programm der Conservativen enthält unter dem Titel: „Die Politik der ungarischen Conservativen." Sie fordert Aufhebung des Kriegs-Ministeriums und der Delegationen. Errichtung von Territorial-Armeecorps und Verschmelzung der Honveds mit letzteren.

Frankreich.

Paris, 13. Dezbr. Der parlamentarische Armee-Ausschuß und der Kriegs-Minister haben eine Einigung nur in Bezug auf die Festsetzung des Friedensbestandes der Armee und eine gleichmäßige Recrutirung erzielt; über andere Punkte sind sie nach wie vor verschiedener Ansicht. Die Berathungen des Ausschusses werden noch diese Woche in Anspruch nehmen und die zweite Berathung des Gesetzentwurfs betreffend die Armee-Cadres erst am 21. beginnen. — Der „Köln. Ztg." wird aus Paris telegraphirt, die Regierung beabsichtige für militärische Zwecke, namentlich für Durchführung der Armeeorganisation, eine Anleihe von 1200 Millionen Fr. zu machen. Die „France" dementirt dieses Gerücht, theilt aber dafür mit, daß der Marschall-Präsident für das Frühjahr große Waffenübungen von ganzen Armeen, nicht nur einzelnen Armeecorps, mit theilweisen Mobilmachungsversuchen beabsichtige. Möglicherweise sind die 1200 Millionen Francs für diesen etwas auffälligen Zweck bestimmt, doch bedarf die Nachricht wohl noch sehr der Bestätigung.

Italien.

Von dem Gerichtshofe zu Ravenna ist am 12. d. der Prozeß gegen die bekannte Mörderbande der „Messerstecher" entschieden worden. Elf Mitglieder derselben wurden zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe und vier zu Zuchthaus von 7 bis 15 Jahren verurtheilt. Vier andere wurden freigesprochen.

— Minghetti wurde über das Gerücht interpellirt, daß sich große Summen gefälschter Rente in Umlauf befänden. Er gab daraufhin die Erklärung ab, daß nur drei Titel der öffentlichen Schuld in Neapel nicht vollständig gefälscht, sondern umgeändert worden seien. Es seien indessen sofort die geeigneten Maßregeln ergriffen worden, um eine Erneuerung dieses Betruges zu verhüten.

England.

London, 14. Dezbr. Auf Befehl der Königin erfolgt eine öffentliche Ausstellung der kürzlich überreichten vierbändigen französischen Dank-Adresse im Britischen Museum. — Wie bei der vorjährigen Wiener Ausstellung, so wird wahrscheinlich auch bei der nächsten in Philadelphia der Prinz von Wales den Vorsitz der englischen Commission übernehmen. Die wirklich practische Leitung der Geschäfte aber wird abermals dem Herrn Philipp C. Owen zuertheilt werden, demselben, der sie in Wien zur allgemeinen Zufriedenheit geleitet hatte und der seitdem zum Chef des Kensington-Museums ernannt worden ist. — Die für die deutsche Flotte von der Firma Samuda Brothers gebaute Panzerfregatte soll von der Themse nach der Kriegswerft Chatham gebracht werden, um dort ihre Ausrüstung zu erhalten. Die Admiralität hat die zur Benutzung eines Regierungsdocks nöthige Erlaubniß bereits gewährt. — Der „Glasgower Star" will wissen daß ein Herr, welcher durch seine der schottischen Staatskirche erwiesene Freigebigkeit sich bereits bekannt gemacht hat, beabsichtigt, den Dissenters in Schottland die Summe von einer halben Million Pfund Sterling zu überweisen.

Telegramm der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Dezbr. Prozeß Arnim. (Fortsetzung.) Es folgt die Rede des Rechtsanwalt Munckel. Redner giebt eine historische Darstellung der Anfänge des Prozesses, erwähnt die Berichte v. Holstein's, welche mit dem Bewußtsein abgesendet wären, daß sie dem Fürsten Bismarck vorgelegt werden würden; hier liege die Wurzel zu dem Mißtrauen. Eine wohlwollende Vermittelung würde die Zuspitzung des Conflicts verhindert haben. Solche Vermittelungsversuche seien Bülow's Briefe an Arnim keineswegs. Redner vermißt in dem Vorgehen des Staatsanwalts und des Untersuchungsrichters die nöthige Unbefangenheit, wie sie den Richterstand sonst auszeichne, und glaubt, daß man unbewußt dem Einflusse einer Denunciation von so hoher Stelle nachgegeben habe. Redner deducirt, daß Arnim die Schriftstücke nicht habe behalten wollen. Arnim gab 7 bis 8 von dem auswärtigen Amte gar nicht verlangte Schriftstücke zurück, daß sei ein schlagender Beweis, daß Arnim Schriftstücke dieser Art nicht habe behalten wollen. Betreffs der Schriftstücke, an denen Arnim das Eigenthumsrecht behauptet, sucht Redner die bona fides des Angeklagten zu erweisen, ein etwaiger Irrthum Arnim's sei so verzeihlich, daß an einen dolus nicht gedacht werden könne. Der Begriff öffentlicher Urkunden sei bei einer politischen Depesche eo ipso ausgeschlossen.

Staatsanwalt Tessendorf replicirt, Holstein habe nicht den Conflict hervorgerufen, weist die Vorwürfe gegen Staatssecretär v. Bülow zurück, nennt die Rücksicht desselben gegen Arnim beispiellos und weist die Behauptung zurück, Staatsanwalt und Untersuchungsrichter hätten unwillkürlich einem gewissen Drucke des auswärtigen Amtes nachgegeben. R.-A. Munckel erwidert darauf, indem er die Annahme ablehnt, daß v. Bülow Arnim's Vorgesetzter sei. Daß Fürst Bismarck Arnim's Vorgesetzer sei, gebe er zu. In seinem Schreiben an Arnim habe Bülow ausdrücklich erklärt, er behalte Weiteres dem Reichskanzler vor, die Entscheidung des Reichskanzlers sei aber noch nicht erfolgt. Graf Arnim erklärt, die Conflictsactenstücke seien für ihn ein Grab in dem er eine alte Jugendfreundschaft begrabe. Man werde im Uebrigen trotz allen Suchens nichts finden, woraus hervorgehen könne, daß er seinen Instructionen zuwidergehandelt habe. Wenn das alte deutsche Institut des Reinigungseides jetzt noch bestände, so würde er diesen Eid leisten und beschwören, daß er keine rechtswidrige Handlung begangen habe. Der Präsident erklärt, Gericht und Untersuchungsrichter hätten nach bestem Wissen und Gewissen gehandelt, wie das Sitte des preußischen Richters zu allen Zeiten gewesen sei.

Die Nachmittagssitzung wird um 5 Uhr geschlossen. Die Plaidoyers sind beendet. Die Publication des Urtheilsspruchs findet Sonnabend den 19. Dezember, Nachmittags 4 Uhr statt.

Danzig, den 16 Dezember.

*[Stadtverordneten-Sitzung am 15. Dezbr.] Vorsitzender Hr. Commerzienrath Bischoff; den Magistrat ist durch die HH. Regierungsrath Pfeffer, Stadträthe Hirsch und Meckbach vertreten. — Hr. Regierungsrath Pfeffer stellt Namens des Magistrats den zum besoldeten Stadtrath gewählten Hrn. Kreisrichter Fritze aus Beuthen vor. Derselbe habe bei der Annahme der Wahl zu erkennen gegeben, daß er sich seinem neuen Berufe mit derselben Treue und dem gleichen Eifer zu widmen bereit sei, wie man es von dem geachteten Richterstand erwarte. Magistrat hege aber auch die Hoffnung, daß das neue Mitglied dem Interesse der Stadt und der Bürgerschaft sich mit der Wärme hingeben werde, die zum Gedeihen der gemeinsamen Arbeit, zum Wohle Aller erforderlich sei. — Hr. Stadtrath Fritze leistet hierauf den vorgeschriebenen Eid. — Der Hr. Vorsitzende heißt Hrn Fritze in Namen der Stadtverordneten-Versammlung herzlich willkommen. Die fast einstimmige Wahl des Collegiums möge ihm als ein Zeichen des vollen Vertrauens gelten, das ihm entgegengetragen werde; er könne der Unterstützung und des bereitwilligen Entgegenkommens der Versammlung sich jederzeit versichert halten.

Dem Stadtverordneten Herrn Engel wird ein vierwöchentlicher Urlaub ertheilt. — Die Vermiethung des unter dem Hause Jopengasse No 52 befindlichen Vorderkellers auf 6 Jahre, vom 1. April 1875 ab, an den Kaufmann Schnarcke gegen 25 Rℓ jährlichen Miethszins wird genehmigt; ebenso die Verpachtung dreier bei Langfuhr rechts der Allee belegenen Landstücke von zusammen 12 Morg. 60 □-Ruth., vom 1. April 1875 ab auf 6 Jahre an den Zimmermeister F. Hoffmann für 32 Rℓ jährlichen Pachtzins; — ebenso die Verpachtung mehrerer Grundstücksplätze in Altschottland in der Nähe des Viehmarkts für zusammen 178 Rℓ 5 Sgr jährlichen Pachtzins vom 1. April 1875 ab auf 3 Jahre an Hrn. Thiel; — ebenso die Verpachtung der Grasnutzung auf der Anschwemmung westlich des Dünendurchbruchs bei Neufähr auf 3 Jahre vom 1. April 1875 ab an den Eigenthümer M. Schneider in Neufähr für dessen Meistgebot von 3 Rℓ 10 Sgr. — Dem Kaufmann Konitzki (Gr. Wollwebergasse No. 14) werden für Legung des Trottoirs die der Stadt ersparten Kosten mit 26 Rℓ vergütet. — Nach früherem Beschlusse ist das Grundstück Hausthor No. 3 käuflich erworben worden. Bis zu dessen für später projectirtem Abbruch ist das Haus für jährlich 425 Rℓ vermiethet. Es war unerläßlich, die Kanalisation und Wasserleitung mit möglichst geringen Kosten in das Haus einzuführen und betragen die Kosten dafür 195 Rℓ. Die Summe wird bewilligt, es sollen davon aber gemäß dem Antrage des Herrn Berenz 105 Rℓ auf den Bauetat gebracht werden unter dem entsprechenden Titel betr. die Einführung der Kanalisation in städtische Gebäude; der Rest wird aus dem Kanalisations- 2c. Fonds entnommen — ebenso die Kosten für einen Zaun auf dem Hofe der St Katharinen-Mittelschule mit 80 Rℓ. — Der Verkauf der Baulichkeiten auf dem Grundstücke an der Großen Mühle No. 11, als 1) des Wohnhauses, 2) des Stalles, 3) eines Bretterverschlags, zum Abbruch, an den Fuhrhalter Rebelowski für dessen Meistgebot von 161 Rℓ wird genehmigt. Hr. Stadtrath Hirsch ersucht die Versammlung, diese Vorlage dahin zu ergänzen, daß sie den Magistrat autorisirt, im Falle es nothwendig wird, nach dem Abbruch der Gebäude das angrenzende städtische Terrain einzuzäunen, einen Theil des Verkaufs-Erlöses dazu zu verwenden. Die gewünschte Ergänzung wird genehmigt — Zu Tit III. (Beköstigung) des Arbeitshaus-Etats pro 1874 werden 1555 Rℓ nachbewilligt; — ebenso zu Tit. V. (Bespeisung) des Lazareth-Etats pro 1874 die Mehrkosten von 2400 Rℓ. — Dem Vorstande des Vereins zur Errichtung von Kindergärten wird pro 1875 eine Subvention von 50 Rℓ bewilligt. — Die Versammlung hat durch Beschluß vom 20. v. M. den Antrag der Rechnungs-Revisions-Commission, wonach „der Magistrat sich darüber äußern sollte, ob es nicht angehe, statt der besonderen Ausfertigungen der Jahresrechnungen die Kassenmandate als Rechnung zur Revision vorzulegen," genehmigt und macht deshalb der Magistrat nunmehr die Mittheilung, daß er mit den betr. Herren Antragstellern unter Zuziehung der Kassenbeamten den Antrag in nähere Erörterung gezogen habe. Das Resultat dieser gemeinsamen Berathung war, der Versammlung zu empfehlen, dahin Entscheidung zu treffen, daß es bei der bisherigen Aufstellung und Vorlegung besonderer Jahresrechnungen auch für die Folge bewenden soll. Die Versammlung ist damit einverstanden.

In der geheimen Sitzung wird in die Gebäudesteuer-Veranlagungs-Commission in Stelle des verstorbenen Hrn. Kuhl Herr Zimmermeister Fuhrmann, ferner werden in die Klassensteuer-Reclamations-Commission gewählt die Herren Skibbe, Glaubitz jun., R. Fischer, Hohnfeld, Oscar Bischoff, Neuenborn, C. A. Wetzel, R. Schirmacher und H. Puttkammer und als deren Stellvertreter die Herren Kraatz, O. Reichenberg, D. Alter, Barg (Langefuhr) und O. Leupold (Stadtgebiet). — Gegen die Anstellung des Kassengehilfen Hrn. A. Haack als jüngsten Kämmereikassenbuchhalter hat die Versammlung nichts zu erinnern. — In Bezug auf die nothwendige Reorganisation des städtischen Lazareths in Verbindung mit der Krankenstation in der Töpfergasse nimmt die Versammlung eine Vorlage des Magistrats an, nach welcher als Oberarzt für die innere Station Hr Dr. Sachs, als Oberarzt für die äußere Station Hr. Dr. Häser, jeder mit einem Gehalt von 3900 Mark nebst freier Wohnung angestellt werden soll Herr Dr. Sachs erhält außerdem als Arzt des Armen- und Siechenhauses 600 Mark. Das Gehalt des 1. Assistenzarzt wird 1950 Mark mit freier Wohnung, das des 2. Assistenzarztes auf 1200 Mark normirt; ferner werden die Gehälter des Ober-Inspectors auf 2700 Mark, des Hausmeisters auf 1320 Mark (beide mit freier Wohnung), des Bureau-Assistenten auf 1200 M. und des Boten auf 900 Mark festgesetzt Es sollen ferner 2 Kranken-Oberwärter und 2 Oberwärterinnen, je 1 für die innere und 1 für die äußere Station angestellt und im Ganzen das Krankenwärter- und Dienstpersonal künftig aus 30 (statt bisher aus 33) Personen bestehen. Jene 33 haben bisher zusammen 5202 Mark und 33 freie Stationen erhalten, für diese 30 sollen zusammen 7488 Mk. und 26 freie Stationen festgesetzt werden. Endlich wird das Gehalt des Oberapothekers auf 1950 Mk. und freie Wohnung und das des 2. Apothekers auf 1410 Mk. bestimmt. Die Versammlung empfiehlt zugleich dem Magistrat zu erwägen, ob es nicht vortheilhafter wäre, eine Dispensiranstalt statt einer Apotheke im Lazareth einzurichten. — In der Krankenstation in der Töpfergasse ist es jetzt möglich gewesen, von den 8 Aufsehern einen an das Lazareth zu überweisen. Auf den Antrag des Magistrats wird jede der 7 Stellen mit 150 Mk. aufgebessert. Das Gehalt des Bureauassistenten wird von 1200 auf 1350 Mk. erhöht.

* In der vorgestrigen Versammlung des Bildungs-Vereins trug Hr. Dr. Hirschfeld eine naturphilosophische Betrachtung über die „Jagd nach dem Glücke" vor, in welcher er vom philosophischen und physiologischen Standpunkt den Nachweis führte, wie jeder Genuß und jedes Glück eine vorausgegangene Entbehrung bedinge. Der Vorsitzende verlas hierauf eine in dem Vereins-Organ veröffentlichte Auseinandersetzung über den Conflict der Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung mit ihrem bisherigen Wanderlehrer Dr. Lindwurm und dessen schließliche Entlassung. Der Artikel stellt die Lösung des gegenseitigen Verhältnisses als einen Act der Nothwendigkeit dar, wollte die Gesellschaft nicht ihre Wirksamkeit in dem größten Theile Deutschlands völlig lahm gelegt sehen. Man habe es nicht unternommen, irgend ein Urtheil über das Buch zu fällen, da auch im Centralausschuß verschiedene Personen saßen, welche dem Verfasser sachlich beipflichteten, sondern nur deshalb den Contract gelöst, weil man nach den seit Jahr und Tag sich abspielenden Vorgängen keine ersprießliche Lehrthätigkeit von Dr. L. mehr erwarten konnte. Nach längerer Debatte ward sowohl der Antrag, das Lindwurm'sche Buch im Vereine öffentlich vorzulesen, wie derjenige, durch eine Commission es prüfen und sich Bericht erstatten zu lassen, um dann eine Resolution zu fassen, abgelehnt und die Angelegenheit damit für den Verein erledigt. Der Vorsitzende erklärte übrigens, daß er schon aus Rücksichten der guten Sitte Bedenken tragen müsse, den Inhalt eines solchen Buches im Bildungs-Verein öffentlich discutiren zu lassen. Auf den Inhalt desselben komme es auch gar nicht an, sondern auf die Thatsache, daß die Mehrzahl der Vereine resp Verbände sich die Thätigkeit dieses Wanderlehrers verbeten hätten. — Nächsten Montag wird Hr. Dr. Wallenberg die Bedeutung der Naturwissenschaft für die Volksbildung in einem Vortrage behandeln.

* Der Landrath Rothe in Pr. Stargardt, welcher kaum zwei Jahre dort fungirte, ist, wie der „Germ." mitgetheilt wird, als Hilfsarbeiter in das landwirthschaftliche Ministerium versetzt.

Pr. Holland, 14. Dezbr. Aus dem neuen Reichslande und zwar aus Metz ist dem hiesigen Standesamte eine Bescheinigung über eine dort stattgefundene Aushängung eines Aufgebots in französischer Sprache zugegangen.

— Der Staatsanwalt Hecht in Stallupönen ist zum Staatsanwalt bei dem Stadtgericht und dem Kreisgericht zu Königsberg ernannt.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

Am 15. Dezember:

Geburten: Zimmergesell Carl Kowitz, S. — Fleischermeister Rob. Herm. Strobel, T. — Arb. Herm. Sabietzki, S. — Schuhm. Ant. Nicol. Werner, 2 S. — Zimmerges. Wilhelm Döring, T. — Maurer Carl Weißgerber, T. — Schuhmacher Mich. Höft, S. — Kutscher Mich. Slupikowski, S — Anna Maria Steike, S. — Töpfermeister Gottl. Mich. Steinbauer, T. — Zimmerer Alexand. Eduard Fey, T. — Silberarbeiter Carl Theod. Kalkstein, T. — Schmiedegesell Friedr. Kludzeweit, T. — Ww. Bertha Amalie Schiefelbein, geb. Schilkowski, S. — Maurer Otto Wozabs, T.

Aufgebote: Fuhrhalter Jul. Rob. Karau in Neuschottland mit Marie Louise Christiane Fechner in Neuschottland. — Postexpediteur Eduard Gustav Th. Gregorowski in Gr. Schliewitz mit Sara Henriette van Riesen.

Heirathen: Bahnarbeiter Peter Rose mit Marie Rosalie Kusterer. — Arbeiter Aug. Ferd. Rusch mit der verwittweten Arbeiter Anna Marie Kubatzki, geb. Karper.

Todesfälle: Kaufm. Herm. Loewinsohn, 51 J. — T. d Arb. Joh. Werner (todtgeb.). — Pauline Louise Bertha Krüger, 53 J. — S. d. Wächter Ferd. Graff in Neufahrwasser, 8½ J. — T. d. Anna Maria Steike (todtgeb.). — T. d. Schmiedeges. Friedrich Kludzeweit, 28 St.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 15. Dezbr. Wind: SW.

Angekommen: Fenham (SD.), Carmichael, Copenhagen, leer.

Ankommend: 2 Barken, 1 Brigg.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 15. Dezbr. Angekommen Abends 4½ Uhr.

		Crs.v.14			Crs.v.14
Weizen gelber			Pr. 4½ consol.	105 3/8	105 3/8
December	60 4/8	60 4/8	Pr. Staatsschldf.	91 1/8	91 2/8
Apr.-Mai	188	188	Wstp. 3½% Pfdb.	86 6/8	86 6/8
Rogg. behpt.			do. 4% do.	95 3/8	95 3/8
Decbr.	53 5/8	53 5/	do. 4½% do.	100 6/8	100 7/8
April-Mai	149	149	Danz. Bankverein	67	67
Mai-Juni	147	148	Lombardenfer.Cp.	77 5/8	78 2/8
Petroleum Decbr. per 200 ℔.	8	8	Franzosen	185 5/8	185 6/8
Rüböl April-M.	57	57	Rumänier	32 6/8	32 4/8
Spiritus			Neue franz. 5% A.	—	—
Decbr	18 11	18 12	Oester. Creditanst.	140	140 2/8
April-Mai	57 30	57 30	Türken (5%)	43 4/	43 6/8
Ung. Schatz-A. II.	90 1/8	90	Oest. Silberrente	68 3/8	68 3/8
			Russ. Banknoten	94 5/8	94 5/8
			Oester. Banknoten	91 5/8	91 4/8
			Wechselcrs. Lond.	6.22 6/8	—

Ital. Rente 66 7/8.

Meteorologische Depesche vom 15. Dezbr.

	Barom.	Term. R.	Wind	Stärke	Himmelsansicht.
Haparanda	343,0	—17,9	N	mäßig	heiter.
Helsingfors	338,7	— 7,7	NO	schwach	bedeckt, g. Schn.
Petersburg	338,2	— 6,4	NO	schwach	bedeckt, Schn.
Stockholm	337,8	— 2,8	NNO	lebhaft	bedeckt.
Moskau	338,9	+ 0,2	O	schwach	bewölkt.
Memel	334,5	— 0,2	S	s. schw.	bedeckt.
Flensburg	337,0	— 0,2	N	mäßig	bedeckt.
Königsberg	335,0	— 0,6	S	schwach	bedeckt.
Danzig	335,4	— 3,6	Windst	—	bedeckt.
Putbus	334,7	— 0,8	NW	schwach	bedeckt.
Stettin	334,3	+ 0,4	NNO	schwach	bedeckt, g. Schn.
Helder	337,7	+ 1,6	NO	mäßig	—
Berlin	334,6	0,0	SO	schwach	trübe, Regen.
Brüssel	336,4	+ 1,2	NO	schwach	sehr bewölkt.
Köln	334,7	+ 0,6	NNO	lebhaft	trübe
Wiesbaden	330,7	+ 1,2	SW	s. schw.	bedeckt. g. Reg.
Trier	329,7	+ 1,4	NO	schwach	trübe, Rg. Schn.
Paris	337,3	+ 1,0	NW	mäßig	bedeckt.

Allen Freunden, welchen persönlich uns zu verabschieden nicht mehr möglich war, sagen herzlich Lebewol
6926) **B. Martiny und Frau.**

Bekanntmachung.

Zur Unterhaltung der Kreis-Chaussee Praust-Fichtenkrug sind pro 1875
1) 270 Kbm. Steine und
2) 95 do Kies
und für die Strecke Praust-Letzkau
1) 480 Kbm. rohe Steine,
2) 156 do. Kopfsteine und
3) 265 do. Kies.
erforderlich, deren Lieferung im Wege der Submission vergeben werden soll.

Termin hierauf steht auf

Sonnabend, 19. Dezbr. c.,

Vormittags 11 Uhr,

im Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Hundegasse 105 an, in welchem die eingegangenen Offerten werden eröffnet werden

Die Lieferungs-Bedingungen sind bei dem Unterzeichneten und bei den Chaussee-Aufsehern Renter in Praust und Puch in Trutenau einzusehen

Danzig, den 9 Dezember 1874.

Der Wasserbau-Inspector.
Degner. (6763

Donnerstag, 17. Dezbr. c.

Vormittags von 9 Uhr ab,

werden in dem großen Zeughause hierselbst verschiedene zu Militairzwecken nicht mehr verwendbare Gegenstände gegen sofortige Baarzahlung öffentlich meistbietend verkauft werden. Zum Verkauf kommen: 3256 K. altes Blech, 12,288 K. altes Schmiedeeisen in kleinen Stücken, 131 Packkissen, 543 Packriemen, diverse Futtersäcke, altes Tau- und Strickwerk, altes Leder, Lumpen und verschiedene andere Gegenstände.

Königl. Artillerie-Depot Danzig. (5999

Bekanntmachung.

In hiesiger Stadt ist eine **Polizeisergeanten-Stelle** mit einem Jahres-Einkommen von 300 Thlr. zu besetzen.

Civilversorgungsberechtigte werden aufgefordert, ihre Bewerbungsgesuche nebst Lebenslauf und Zeugnissen bis zum 15. Jan. k. J. einzureichen.

6-monatlicher Probedienst bleibt vorbehalten. Persönliche Meldung erwünscht.

Conitz, den 9. December 1874.

Der Magistrat.

Die Vaterländ. Feuer-Vers.-Act.-Gesellschaft in Elberfeld

versichert Gebäude aller Art, Mobilien, Waaren, Einschnitt, Vieh und Inventarium **in der Stadt und auf dem Lande** gegen angemessene billige Prämien, bei welchen nie Nachzahlungen zu leisten sind und gewährt den Hypothekengläubigern bei vorheriger Anmeldung sichern Schutz.

Der unterzeichnete General-Agent, sowie die Special-Agenten:
Herr Kfm. **Hubert Gotzmann**, Heiligegeistgasse 13,
" **Adolph Rüdiger**, Brodbänkengasse 35, und
Herren **A. Ziehm & Co.**, Hundegasse No. 122,
sind bereit nähere Auskunft zu geben und Anträge entgegenzunehmen.

Heinrich Uphagen,
2307) Langgasse No. 12.

Glacéhandschuhe,

um damit gänzlich zu räumen,
coleurt 2knpf. Damen à 12 Sgr.,
schwarz do. do. à 15 Sgr.,
offerirt
die Strumpfwaaren- und Garnhandlung
von
H. Reimer,
vormals: H. W. v. Kampen.

Eau de Cologne

zum Cölner Fabrikpreise,
Echt engl., französ. und deutsche
Parfümerien,
Pomaden
empfiehlt
Hermann Lietzau,
Apotheke und Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1. (6898

Kirschsaft mit und ohne Zucker, in 1/1 Fl.-Flaschen, 6 und 8 Sgr.,
Himbeersaft,
Preißelbeeren,
Striemel-, Dill- und Pfeffergurken,
Vorzüglichen Sauerkohl
empfiehlt
H. E. Runde, Heiligegeist- und Kuhg.-Ecke 47.

Frische Kieler Sprotten,
sehr schöne Spickgänse, Elb-Caviar, à Pfd. 25 Sgr., fetten Räucherlachs, à Pfd. 20 Sgr., empfehle.
Albert Meck, Heiligegeistgasse No. 29.

Die neue E. & R. Jacobsen's patent. Copir-Tintenstifte, Ersatz für Bleistift und Copirtinte, sind zu haben bei **O. R. Wilda, Gr. Krämergasse 7.**

J. Koenenkamp,

Tapisserie-Manufactur, Danzig, Langgasse 15,
empfiehlt zu festen Preisen

Angefangene und fertige Stickereien

zu Teppichen, Glockenzügen, Fußbänken, Schlummerkissen, Tragbändern, Pelzgurten, Negligee-Herrenmützen, Herrenbörsen, Damenbörsen, Schuhen und zu allen Gestellen von Holz, Marmor, Korb- und Lederwaaren passend.

Garnituren von Stickereien als Schlummerkissen, Fußkissen, Leib- und Pelzgurte, Tragbänder, Notizbücher, Cigarren-Etuis werden sauber und nach den neuesten Facons billig geliefert.

Gestrickte Wollwaaren Fanchons, Wollhauben, feine Kopftücher, Kopfshawls, Tücher, Kragen, Shawls, Cosis, Damenwesten, Damenhemden, Leibbinden.

Antik geschnitzte Holzwaaren
feinster Qualität, darunter Notenständer, Zeitungsmappen, Stiefelknechte, Spucknäpfe, Postkasten, Fußbänke, Kleiderhalter, Handtuch- und Schlüsselhalter, Schirmständer, Rauchtische, Cigarrenkasten, Etageren, Rauchservice, Uhrhalter, Feuerzeuge.

Alabaster und Marmorwaaren
empfing eine große Sendung neuer Gegenstände.

Feine Berliner Korbwaaren
als: Papierkörbe, Flaschenkörbe, Arbeits-, Schlüssel- und Wandkörbe, Palmkörbe, Marktkörbe.

Feine Wiener Lederwaaren.
Das Eleganteste was erschienen in Notizbüchern, Brieftaschen, Cigarren-Etuis, Reisenecessairs in Kastenform und zum Wickeln, Briefmappen, große und kleine lederne Damentaschen.

Buckskin-Handschuhe, Regenschirme, Reisetaschen. (6837

North British and Mercantile.

Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in London u. Edinburg.
Gegründet 1809, mit Domicil u. Grundbesitz in Berlin.

Grundcapital	Rm.	40,000,000.
Feuerreservefonds . .	"	11,900,412.
Feuer-Prämien-Reserve	"	5,084,270.

Hierdurch machen wir bekannt, daß wir dem Kaufmann Herrn

E. Mencke hierselbst

eine Haupt-Agentur obiger Gesellschaft übertragen haben.

Danzig, den 14. December 1874.

Die General-Agentur
6867) **Emil Neumann.**

Praktische Beschäftigungsbücher.

Das Buch der Sammlungen.

Praktische Anleitung zum Anlegen, Ordnen und Erhalten aller Arten von Sammlungen (Käfer-, Schmetterlings- u. a. Sammlungen, des Aquariums, Insectariums und Terrariums, von Siegel-, Münz- und Autographensammlungen) überhaupt zur Unterstützung natur- und geschichtswissenschaftlicher Liebhabereien. Unter Mitwirkung bewährter Fachmänner herausgegeben von **Otto Klasing.** Zweite auf das Doppelte vermehrte Auflage. Mit zahlreichen Abbildungen. Preis eleg. geb. **1⅔ Thlr.**

Velhagen & Klasing's Jugendschriften.

Praktische Beschäftigungsbücher.

Des

deutschen Knaben Handwerksbuch.

Praktische Anleitung zur Selbstbeschäftigung und Anfertigung von Gegenständen auf den Gebieten der Papparbeiten, des Formens in Gips, der Schnitzerei, Tischlerei, Zimmermannsarbeiten, Drechslerei, Laubsägerei, zur Herstellung von Thierbehältern, Fahrzeugen, naturwissenschaftlichen Apparaten 2c., von **Barth** und **Niederley.** Mit zahlreichen Abbildungen. Zweite Auflage. Preis eleg. geb. **1½ Thlr.**

Velhagen & Klasing's Jugendschriften.

Praktische Beschäftigungsbücher.

Des

deutschen Knaben Experimentirbuch.

Praktische Anleitung zum unterhaltenden und belehrenden Experimentiren auf den Gebieten der Physik und Chemie. Von **Emsmann** und **Dammer.** Mit vielen Illustrationen. Eleg. geb. **1⅓ Thlr.** Für Knaben reiferen Alters, die sich für Chemie und Physik interessiren, ein passendes Geschenk.

Velhagen & Klasing's Jugendschriften.

Beachtenswerthe Preisermässigung!

Wolfgang Mentzel's allgem. Weltgeschichte

Von Anfang his jetzt. Neu dargestellt. 12 Bände. 8. 360 Bogen. Stuttgart 1863.

Statt 10 Thlr. 24 Sgr. für nur 5 Thlr.

Es ist dieses Werk die reife Frucht eines vierzigjährigen Studiums und entfaltet das grosse Gemälde der Weltgeschichte nach den besten und umfangreichsten Quellen in klaren Gruppen, in lebendigen Details und in dem warmen Farbentone, der die Schreibart des Verfassers kennzeichnet.

Generaldebit der Buchhandlung von Rob. Stock,
Stettin, am neuen Bollwerk.
Auf Franco-Einsendung des Betrages erfolgt franco Zusendung. (5985

In der Serie gezogene — am **31. December** d. J. sicher gewinnende

Braunschweiger Thaler 20-Loose

— Gewinnsumme **100,000.** — sind zu **57** Preuß. Thaler und bei Vorauskürzung des niedrigsten Gewinnes à **36** Pr. Thlr., **Halbe** à **18** Thlr. und **Viertel** à **9** Thlr. noch vorräthig bei

Moritz Stiebel Söhne,
6775) Bank- und Wechselgeschäft in Frankfurt a. M.

Heute **Eröffnung** meiner

Weihnachtsausstellung.

Dieselbe bietet die größte **Auswahl** aller hochfeinen

Engl., Französ. und Deutschen Neuheiten

meiner Branche, welche sich hauptsächlich zu Festgeschenken eignen.

Richard Lenz

Brodbänkengasse No. 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse, (6887
Parfümerie- u. Toilette-Seifen-Handlung.

Ia. Bourbon-Vanille, 16/17 cm. lang,
offerirt
Bernhard Braune.

Avis für einzelne Herren.

Logis mit ein und zwei comfortabel eingerichteten Zimmern von 3½ Thlr. ab. Mittagstisch 6 Thlr. per Monat.

Schmidt's Hotel,
6768) **vis a vis dem Bahnhofe.**

Große süße Mandeln, Puderzucker, Rosenwasser empfiehlt (6916
Albert Meck, Heiligegeistg. 29.

Große franz. Wallnüsse giebt sackweise billigst ab (6893
G. A. Rehan.

Ein tafelf. Clavier ist zu verm. Kl. Hosennäherg. 6.

Ein Kinder-Leierkasten, 8 Stücke spielend, 4 Rt., ein elegantes großes Schaukelpferd, Sattelzeug, zum Auf- und Abzäumen wegen Abreise für 7 Thlr. zu verkaufen. **Matzkauschegasse 5.** (6923

Neue und alte Oefen, auch Sparheerde mit Bratofen, werden mit vortheilhafter Einrichtung gesetzt; auch jede Reparatur wird aufs Billigste ausgeführt.
A. Schellnski, Töpfermeister,
6922) Tagneteraasse No 2.

---

4 Violinen, 1 **Amatus anno 1667,** 1 **Boiven anno 1749** und 2 ordinaire sind billig zu verkaufen Langg. 38, Hofgebäude, 2 Trepp.
6924) Mittags 1—3 Uhr.

Hirschhornsalz
offerirt billigst
Carl Voigt, Fischmarkt No. 38.

Damen-Tuchkleider
(Velour) in den schönsten modernen Farben versende die Robe von 6 Thlr. an.
R. Rawetzky, Sommerfeld i. L.

Das
Berliner Billard-Lager in Danzig,

Heiligegeistgasse No. 40,
empfiehlt das wieder sortirte Lager von Billards in neuester Construktion zu soliden Bedingungen und billigsten Preisen.

Illustrirte Preis-Courante werden franco versandt. (6645

Carl Volkmann,
Heiligegeistgasse 104.

Gute Polsterheede
offerire zu **2 Thlr.** per Centner.
Roman Plock,
6460) **Milchkanneng. 14.**

Circa 3000 Schock Dachrohr sind zu haben bei **August Eichhorn** Fischers Kampe bei Elbing. (6802

Buchbinderpapierabfälle
kauft und zahlt den höchsten Preis
S. A. Hoch,
6369) Johannisgasse 29.

---

16. Milchkannengasse 16.

Weißes, halbweißes und grünes Hohlglas, insbesondere Lampenglocken, Cylinder, Bier-, Wasser- u. Weingläser 2c. 2c., Bier- und Weinflaschen in grünem und halbweißem Glase zu billigstem Preise, namentlich auch für Wiederverkäufer.
5227) **Hugo Scheller.**

Circa 500 Schock birkene Klubben für Flößhölzer sind in verschiedenen Dimensionen zu haben. Wo sagt die Exp. dieser Ztg unter No. 6889.

Die Haarwuchssalbe

des Apothekers **Otto Selle** zu Zachan empfehlen in Folge der in der That ausgezeichneten Resultate wahrheitsgemäß: **L. Stein,** Bürgermeister in Zachan. **Alma Schwahn,** Tochter des Pastors Schwahn in Güntersberg bei Reetz **Schwandt,** Bedienter in Schlagenthin bei Arnswalde. **Friederike Beckmann,** Zadelow bei Zachan. **Dallmann,** Müllergeselle in Falkenburg. Frau Kürschnermeister **Vogelgesang** in Zachan i. Pomm. (5766

Das einzige gesundheitsdienliche **Schutzmittel gegen Kälte und Feuchtigkeit** der Füße sind **Fußsohlen** von **Lacroix.** 1 rue Auber, **Paris.** 1 Groß fres. 54.

Mittel
zur Pflege der Haut.

Glycerin-Crême, à Glas 5 u. 7½ Sgr.,
Toilette-Glycerin, chemisch rein, à Fl. 2½ und 5 Sgr., à Loth 6 Pf.,
Cold-Cream, à Büchse 2½, 5 u. 7½ Sgr., à Loth 1 Sgr.
Frostbalsam in Krucken à 2½, 5 und 10 Sgr.
Poudre de Riz, à Schtl. 2½ u. 5 Sgr., à Loth 1 Sgr.
Mandelkleie aus nicht entölten Mandeln à Schtl. 2½ u. 5 Sgr., à Pfund 8 Sgr.
empfiehlt in anerkannt bester Qualität
Hermann Lietzau,
Apotheke und Droguen-Handlung,
Holzmarkt 1. (6899

Wollwatten,

Wollwatten leiden nicht durch Wäsche.

bestes Material zur Wattirung von Unterröcken, Steppdecken 2c bedeutend wärmer und dauerhafter als Baumwollwatten, liefert franco gegen Einsendung von 3 Reichsmark für das Stück in Unterrockgröße

die Fabrik von (4880
Joseph Luedtke jr.,
Czersk W.-Pr.

Actien-Bier in w. Fl. 30 1 Thlr., Königsberger 27 Fl. 1 Thlr., Bairisch 32 Fl. 1 Thlr. und St. Albrechter Putziger-Bier 36 Fl. 1 Thlr., vorzüglich schön, empfiehlt die Flaschen Bier-Niederlage **Jovengasse 9.** (6764

Zur schnellen, leichten und billigen **Fleischvermehrung** empfiehlt zur Zucht in großer Auswahl die großen, hier acclimatisirten französischen

(Lapins)
Hasenkaninchen

gemästet 12 bis 18 Pfund schwer, von 1 Häsin jährlich 60—90 Junge zu züchten. Es sind die dankbarsten Hausthiere, liefern viel vorzüglich schmackhaftes, saftiges und nahrhaftes **Fleisch,** auch schöne Pelze oder Glacéleder und Garn und sind deshalb jeder Wirthschaft dringend zu empfehlen, weil dieselben mit der schlechtesten Nahrung und den engsten Räumen fürlieb nehmen. 1 Broschüre von Lossow als Rathgeber zur Zucht nach meinen 28jährigen praktischen Erfahrungen. Mit Abbildungen 7½ Sgr.

Die I. Berliner Lapins-Züchterei zu Steglitz von A. F. Lossow. (6814

Ein schmiedeeiserner Schornstein,

wenig gebraucht, 42′ hoch, 22″ lichte Weite, mit Ankern, Grundplatte und Haltedrahtseilen, im Gewichte von 30 Ctr.; und ein kieferner **Bottich** von 250 Cbkf. Inhalt, 7′ hoch 7′ lichte Weite, stehen zum Verkauf. **Näheres Gasanstalt.** (6844

Dom. Paulsdorf bei Garnsee wünscht circa 200 Stück eichene Zaunpfähle 8 Fuß lang 6 bis 7 Zoll stark zu kaufen. Offerten mit Angabe des Preises pro Stück werden erbeten. (6726

Ebendaselbst wird ein Wirthschafts-Eleve gegen Zahlung von Pension sofort gesucht.

---

200 Morgen Buchen und Eichen
sollen verkauft werden. (6415
Stresow bei Vietzig Hint.-Pomm.

Eine gut erhaltene Weißzeugnähmaschine steht billig zum Verkauf
Wallgasse No. 2, 2 Tr. links. (6845

Diadem
und Drehflechten aus langen Haaren ganz kurze Cordel, von 60—100 Centim. lang, von 1 Thlr. an zur Hälfte des Kostenpreises bei Charles Haby Coiffeur, Matzkauschegasse 5.

10,000 Thlr. Kindergeld und 5000 Thlr. Stiftungsgeld sind ländlich auf Grundstücke Danziger Kreises à 5% im Ganzen oder getheilt zu haben, I. Damm 6 im Comtoir (6854

Geschäfts- u. Privathäuser
in Danzig und Umgegend werden bei **beliebiger Anzahlung,** ohne Einmischung eines Dritten **zu kaufen** gesucht durch
Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33.

Lerne Englisch!

Wir empfehlen zu diesem Behufe die in Cöln in **sechster** sehr verbesserter Auflage erschienene Schrift:

Der geschickte Engländer,
oder die Kunst, ohne Lehrer, in zehn Lectionen Englisch lesen, schreiben und sprechen zu lernen. Vom Verfasser des geschickten Franzosen. Preis 6 Sgr.

Ferner empfehlen wir die in **gleichem** Verlage erschienenen Werkchen:
Der geschickte Franzose, 10. Aufl., 5 Sgr.
Der geschickte Deutsche, 5 Sgr.
Der geschickte Holländer, 3. Aufl, 6 Sgr.
Der geschickte Italiener, 3. Aufl., 5 Sgr.

Vorräthig in Danzig bei
Th. Anhuth,
Langenmarkt 10.
Bei Frankoeinsendung des Betrags folgt **Frankozusendung unter Kreuzband.** (6808

Gediegenes Weihnachtsgeschenk!

Geschichte der neuesten Zeit 1815–1874
von Dr. **Oscar Jäger.**

3 Bände a Thlr. 1. 10. — elegant gebunden a Thlr. 1. 20.

Sofort zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Epochemachende Erscheinung!

Nach dem einstimmigen Urtheil der angesehendsten Historiker und der liberalen Presse überragt **Jägers neueste Geschichte** alle ähnlichen Werke durch ihre gründliche, unparteiische, prägnante und geistreiche Darstellung. (6011

„Process Arnim."

In der Ausgabe von **L. Rauh, Berlin SW.,** Wilhelmstr. 144a erscheinen die wichtigen im Processe vorkommenden **politischen Erlasse Fürst Bismarcks,** die **Berichte Graf Arnims** und andere Actenstücke **unverkürzt** und genau **nach den Originalen verglichen,** ferner **die Rede der Vertheidiger** von denselben **revidirt.**

Alle Buchhandlungen erhalten **täglich Zusendungen** per Kreuzband. (H 15447)

Musikalien-Leihinstitut
bei
F. A. Weber,
Buch-, Kunst- u. Musikalien-Handlung,
Langgasse No. 78.
Günstigste Bedingungen.
Größtes Lager neuer Musikalien.

Donnerstag, den **17. Dezember c.,** Vormittags 10 Uhr, werde ich im Gewerbehause, Heilige Geistgasse 82, 1 sehr eleg. mahag. Cylinderbureau, 1 feinen gr. Bücherschrank mit Glasaufsatz u. Schreibeinrichtung, 1 mah Sopha u. 6 Tafelstühle, mah. Kleider- u. Wäscheschränke, 1 Chiffonière, Sophas, 2 Fauteuills, Komoden, Tische, Stühle, Bettgestelle, ferner 150 Flaschen Wein, als: Madeira, weiß. Portwein, Sherry und roth. Portwein, gegen baare Zahlung versteigern.
Nothwanger, Auctionator.

Farmer-Säcke
verkaufe, um damit zu räumen, **bedeutend unter** dem Kostenpreise
N. T. Angerer,
Leinwandhandlung,
Langenmarkt No. 35.

Zu passenden **Weihnachtsgeschenken** empfehle ich mein aufs Beste sortirtes Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaaren
zu äußerst billigen Preisen.
M. H. Rosenstein,
6388) Goldschmiedegasse 5.

Gothaer Cervelat-, Leber-Trüffel-Wurst, frischen Räucherlachs, große Spickgänse empfiehlt
G. A. Rehan.

Reiche Auswahl.
Bücher und Musikalien
in geschmackvollen Einbänden.
Photographien und Stiche.
F. A. Weber, (6910
Buch-, Kunst- und Musikalien-Handlung, Langgasse No. 78.

Jugendschriften zu ermäßigten Preisen.

Hundert kleine moralische Erzählungen für gute Kinder. Neues unterhaltendes Geschichtenbuch von Philipp Körber. Mit 32 colorirten Bildern in Tondruck statt **18** Sgr. für **10** Sgr.
Acht Muster-Erzählungen für Kinder. (Gumal und Lina. Das Johanniswürmchen. Das Goldmacherdorf. Die Ostereier. Der Weihnachtsabend. Loenhard und Gertrud. Die Beatushöhle. Rosa von Tannenburg.) Mit 8 color. Bildern in Tondruck statt **18** Sgr. für **10** Sgr.
Volkssagen der Jugend erzählt. (Die vier Haymonskinder. Münchhausens Abenteuer zu Lande. Der arme Heinrich. Die Schildbürger. Der gehörnte Siegfried. Münchhausens Abenteuer z. See. Genovefa. Till Eulenspiegel.) Statt **18** Sgr. für **10** Sgr.
Das Königs-Bilderbuch. Mit Reimversen von H. Hoffmeister. Groß-Quart. Mit 35 Bildern aus dem Leben Kaiser Wilhelm I. prachtvoll ausgestattet, statt **1** Thlr. **10** Sgr. für **15** Sgr.
zu haben bei
6009) **Th. Bertling,** Gerbergasse 2.

Verlag von **Emil Baensch,** Königl. Hof- und Verlagsbuchhandlung in Magdeburg

Clara Cron's Novellen für die Frauenwelt:

Adelaide.	Rosen und Dornen.	Auf und ab.
Ein Characterbild für die Frauenwelt. Mit einem Titelkupfer. Eleg. geb. 1 Thlr. 20 Sgr	Gesammelte Novellen für die Frauenwelt. Eleg. geb. 1 Thlr. 25 Sgr.	Gesammelte Novellen für die Frauenwelt, Neue Folge. Mit 1 Stahlstich. Eleg. geb. 1 Thlr. 25 Sgr.

Alle drei Bände zusammen, elegant gebunden und geschmückt mit dem Portrait der Verfasserin, kosten 4 Thlr.

Die Verfasserin dieser Novellen ist längst, wie sie es verdient, die Lieblingsschriftstellerin unserer Frauen und Töchter. Ihre vielfachen Schriften sind weit verbreitet und haben ihren Ruf durch die echte Weiblichkeit, mit der die Verfasserin schreibt, begründet, den sie sich durch obige Novellen für die Frauenwelt von Neuem zu erhalten verstanden hat.
Als Festgeschenk für junge Damen empfohlen!
Vorräthig in
C. Ziemssen's Buch- und Kunsthandlung
(J. Pastor),
Langgasse No. 55. (6864

Zu
Weihnachts-Einkäufen
empfehle mein reich sortirtes Colonial- und Material-Waaren-Lager, sowie feinste Thorner, Berliner u. hiesige Honigkuchen, Steinpflaster, candirte Kuchen in Päckchen von 6 Pf. an, Zucker-, Citronen-, Rosen-, Chocoladen- und Pfeffernüsse, Melange, Makronen, Chocoladen, Rand- und Figurenmarzipan, Thee- und Baumconfect etc.
Englische Biscuits
von Huntley & Palmers, London
in verschiedenen Marken von 10 Sgr. pro Pfd. an.
C. W. H. Schubert,
Hundegasse 119.
NB. Auswärtige Aufträge werden erbeten und prompt effectuirt. (6906

Hinweisend auf den Inhalt der Beilage der gestrigen Morgenzeitung empfehlen die
Frister- und Roßmann-Nähmaschine
bis Weihnacht zu ermäßigten Preisen
6936) **Kraftmeier & Lehmkuhl.**

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehlen
Rein leinene Taschentücher von 1 Thlr. 12½ Sgr. pro Dutzend ab,
Rein leinene Kindertaschentücher von 25 Sgr. pro Dutzend ab,
S. Hirschwald & Co., Langgasse 79.

Zu Weihnachts-Einkäufen
empfehlen
Weiße seidene Halstücher, früher 10 Sgr., jetzt 7½ Sgr. pro Stück.
Cachenez in großer Auswahl äußerst billig.
S. Hirschwald & Co., Langgasse 79.

Einem geehrten Publikum hiermit die ergebene Anzeige, daß von heute ab meine
Marzipan-Ausstellung
eröffnet ist. Sämmtliche Artikel in bester Güte und großer Auswahl.
6903) **E. Gierke, Breitgasse No. 9.**

500,000 Thaler
Bankengelder sind sofort auf sichere Hypotheken auf **städtische** und **ländliche** Grundstücke in **baarem Gelde** zu begeben durch den General-Agenten
Gustav Brand
6886) in Graudenz.

3500 Thlr.
werden auf ein massives Haus mit 2 Mrg. Land zur 1. Stelle sofort gesucht. Selbstdarleiher werden gebeten ihre Adr. u. 6851 i. d. Exp. d. Ztg. abzugeben.

1000 Thlr. circa werden gegen Wechsel und fünffache Sicherheit sofort auf 6 Monate von einem **Eigenthümer** gesucht. Adressen unter No. 6939 in der d. Ztg. erbeten.

Beachtungswerth.
Die Loosnummer **4445** der preußischen oder sächsischen Staats oder auch der Dombau-Lotterie wird zu kaufen gewünscht. Angaben hierüber nimmt die Expedition dieser Zeitung unter No. 6772 entgegen.

Verkauf.
Eine braune Stute, fein geritten, sieben Jahre alt, 2 Zoll groß, militairfromm, steht zum Verkauf.
Zu besichtigen Fleischergasse No. 69 im Stall. (6905

Ein sehr bequem gerittenes Pferd (auch gefahren) ist z. k. **Deutsches Haus.**

Diverse Hochtragende Niederungskühe zu haben bei **A. Lüttke, Kossowo,** Bahnhof Terespol. (6191

10 Ochsen verkauft **Dom. Schönfeld bei Danzig.** (6895

Zwei große zur Mast sich eignende
Niederungskühe
sind zum Verkauf auf dem Gut Carlikau bei **Zoppot.** (6856

In Lewino, Kreis Neustadt, stehen 150 kernfette Schafe, Zeithammel u. Southdown-Jährlinge, sowie sechs fette Schweine und 2 Bullen zum Verkauf. (6694

Ein prachtvolles
Pfauenpaar
verkauft für 15 Thlr. F. Bolz in Montau bei Neuenburg. (6858

Für Gastwirthe.
Ein Haus in der schönsten Lage der Stadt am Markte, worin Restauration und Billard, ist mit auch ohne Land zu verkaufen oder zu verpachten. Preis 2200 Thlr., Anzahlung 5—600 Thlr. Näheres bei **Fr. Freitag** in Braunsberg. (6700

Ein Hotel,
verbunden mit Materialgeschäft, Gastwirthschaft und Ausspannung, in vollem Betriebe und in frequentester Lage Danzigs, ist wegen vorgerückten Alters für ca. 40,000 Rthlr. mit ganz geringer Anzahlung zu verkaufen. Taxpreis 58,000 Rthlr. Miethen ohne Geschäftsräume ca. 2300 Rthlr.
Selbstreflectanten wollen ihre Adressen unter 3191 in der Exp. d. Ztg. einreichen.

Tüchtige, mit guten Zeugnissen versehene **Gasleitungs-Arbeiter** finden bei uns dauernde und lohnende Beschäftigung.
Bromberg, den 30. November 1874.
Die städt. Gasdirection.
Bojo. (6421

Gut empfohlene **Commis** für **Eisen-, Material-** und **Manufakturgeschäfte** finden per 1. Januar Engagement durch **R. Herrmann in Elbing.** 6861

Ein recht tüchtiger Materialist, welcher der polnischen Sprache mächtig und zuletzt ein Geschäft selbstständig geführt hat, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Adr. bitte u. 6931 i. d. Exp. d. Z. einzur.

Eine sich gut rentirende **Landwirthschaft** wird bei **Danzig, Dirschau, Pelplin,** mit einer Anzahlung von 6–10,000 Thlr., zu kaufen gesucht. Adr. hierfür erbitte u. 6938 in der Exp. d. Ztg.

In einem hiesigen Comtoir ist eine Lehrlingsstelle zu besetzen.
Offerten u. 6937 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Ein Buchhalter
wird gesucht. Gef. Meldungen unter No. 6912 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Eine Wirthin in mittl. Jahren, welche perfect die feine Küche versteht, und eine herrschaftliche Köchin für's Gut empfiehlt
6901) **J. Hardegen,** Jopengasse 57.

Eine bedeutende **Weinhandlung** am Rheine wünscht den Verkauf ihrer rheinischen und französischen Weine einem soliden gewandten Agenten, der mit der Branche vertraut ist, provisionsweise zu übertragen. Nur solche werden berücksichtigt, welchen gute Referenzen zur Seite stehen.
Franco-Offerten nimmt die Expedition dieser Ztg. unter Nr. 6306 entgegen.

Ein junger Mann, welcher seine Lehre in einem hiesigen Getreide-Geschäft bestanden hat, sucht vom 2. Januar oder früher eine andere Stelle. Adressen werden unter No. 6920 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche ich einen Lehrling.
6773) **R. A. Thormann, Dirschau.**

Als Aufseher resp. **Materialien-Verwalter** suche für ein gr. **Bau-Geschäft** bei **800 Thlr.** pro anno eine **zuverlässige** Persönlichkeit. Die Stelle ist **bei guter Führung von Dauer** und Fachkenntniß **nicht direkt** bedingt. **A. Otto,** Taubenstr. No. 23 **Berlin W.** (6885

Ein **Primaner** mit den besten Zeugnissen versehen, sucht eine Stelle als **Hauslehrer.**
Offerten unter No. 6863 werden in der Exp. dieser Ztg. erbeten.

Agenten in der Provinz für die Frankfurter Spiegelglas-Actien-Gesellschaft (Schaufenster-Versicherung) werden unter günstigen Bedingungen gesucht durch den **General-Agenten A. Fürst.** Danzig, 1. Damm 6. 6157)

Buchhalter, Comtoiristen, Reisende, Lageristen und **Verkäufer aller Branchen** werden jederzeit nachgewiesen und placirt durch das kaufm. Bureau: **„Germania"** zu Dresden.

Eine Beamtenfamilie sucht sogleich oder zu Neujahr eine Wohnung von 2 Stuben und Zubehör. Gef. Adressen mit Preisangabe werden in der Expedition dieser Ztg. unter No. 6843 erbeten.

Eine tüchtige Wirthin für ein größeres Gut gegen 100 Rthlr. Salair, wird gesucht durch H. Märtens, Jopengasse 63 vis-à-vis **dem Int.-Comt.**

Eine Erzieherin, am liebsten geprüft, in Musik tüchtig, wird gesucht. Gefällige Offerten bitte an den Post-Expediteur Oesterreich in **Zuckers** abzugeben.

Zum 1. Januar k. J. suche einen tüchtigen 2. Inspektor, Gehalt 100—150 Thlr., zunächst schriftliche Meldung mit Lebensbeschreibung.
Beyer-Krangen
6607) **bei Preuß. Stargardt.**

Ein anständiges, alleinstehendes Mädchen, in der Wirthschaft und Küche bewandert u. das die Schneiderei auf der Maschine ausgelernt hat, wünscht in einem Hause die Wirthschaft zu führen oder als Stütze der Hausfrau zu sein. Adr. w. u. 6900 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Zwei elegant möblirte Zimmer, auf Wunsch auch Burschengelaß, sind zum 1. Jan. auch sogl. z. verm. Gr. Scharrmacherg. 8.

Ein Comtoir ist Hundegasse 91 zu vermiethen. (6904

Eine Wohnung von vier bis fünf Zimmern wird von einem jungen, kinderlosen Ehepaar gesucht. Adr. nebst Angabe des Miethspreises u. 6842 i. d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Ladenlokal in einer der Hauptstraßen wird mit Preisangabe in der Exp. d. Zeitung unter No. 6911 erbeten

Brodbänkengasse 12
ist die Comtoir-Gelegenheit mit oder ohne geräumige Familienwohnung zu April 1875 zu vermiethen.

Einladung zur General-Versammlung des Vereins zur Abhilfe von Nothständen unter weiblichen Dienstboten und Arbeiterinnen in Danzig.
Donnerstag, den 17. December, 3 Uhr Nachm., im Locale der Martha-Herberge am Spendhause 7.
Tagesordnung: Antrag auf Annahme eines Zusatzparagraphen zum Statut bestimmend über die Verwaltung resp. Verwendung der Mittel des Vereins, falls seine Thätigkeit zeitweise oder ganz sistirt werden müßte. (6839
Das Directorium.
Lickfett. Kloß. Sichtau.

Kaufmännischer Verein.
Donnerstag, den 17. December, Abends 8 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung.
Tagesordnung: Feststellung des Etats pro 1875, Bericht über die Sterbekasse und die Kasse zur Unterstützung durchreisender Handlungsgehilfen, Bericht über die Krankenkasse, Ernennung eines Ehrenmitgliedes, Wahl des Vorstandes, Wahl des Unterstützungs-Comités.
Der Vorstand. (6359

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Donnerstag, den 17. Decbr.,
Concert
von der Kapelle des Königl. Ostpr. Füs.-Regts. No. 33, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters **H. Laudenbach.**
Entree im Saale a Person 3 Sgr., Loge à Person 5 Sgr., Kinder zahlen die Hälfte. Kassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.
Der Saal ist geheizt.

Christburg!
Donnerstag, den 17. Decbr. c.,
Zweites Abonnements-Concert
der Elbinger Stadt-Capelle.
Anfang 7 Uhr Abends.
Eintrittspreis für Nichtmitglieder 10 Sgr. pro Person. (6862
H. Roth, „Stadt Berlin".

Der Frauenverein der freireligiösen Gemeinde
beabsichtigt auch in diesem Jahre seinen Zöglingen eine **Weihnachtsfreude** zu bereiten, und bittet Alle, die gern Kinderherzen froh machen und ihn durch freundliche Gaben unterstützen wollen, diese an Frau **Durand,** Ketterhagergasse 11/12, Frau **Kafemann,** Ketterhagerg. 4, Frau **Röckner,** Brodbänkeng. 11, Frau **Quit,** Johannisg. 24, zu geben.

Tr. S. m. Aug. wach. d. Schm. E. Ewa!!!

Hierzu eine Beilage, betreffend: „Billige Musikalien zu Weihnachts-Geschenken passend", welche ich einer geneigten Beachtung bestens empfehle.
Hermann Lau,
Langgasse 74. (6866

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig